

nimmt. Dabei bleibt etwas von dem oxydierten Blei an den Fingern oder Lippen hängen, und wenn die Hände nicht öfters gewaschen werden, gelangt es durch die mit den Fingern erfassten Speisen, durch das Feuchtmachen der Finger mit der Zunge, durch Schnupfen u. dergl. in den Organismus. Dasselbe geschieht bei dem Schriftgießer und Bleigießer und bei dem Weber, der beständig mit den am Webstuhle angebrachten langen bleiernen Stäbchen zu thun hat. Dazu kommt noch, daß sich allmählich ein Teil des oxydierten Bleies als feiner Staub ablöst, der dann in Mund und Nase kommt.

Reinlichkeit und genügende Vorsicht sind jedoch ein hinreichender Schutz gegen eine derartige Vergiftung. Unbedingt verwerflich ist es, irgend welche Genußmittel, z. B. Thee, Schokolade, Schnupftabak, wie dies zuweilen, trotz der in den meisten Ländern bestehenden Verbote, geschieht, in Bleifolie zu verpacken; namentlich greifen Schokolade und Schnupftabak, erstere wegen ihres Fettgehaltes, letzterer wegen seines Salzgehaltes, die Bleifolie stark an. Ob auch die Benutzung von Bleiröhren zu Wasserleitungen als bedenklich erklärt werden muß, ist eine Frage, welche von den Sachverständigen in widersprechender Weise theils bejaht, theils verneint wird. Im allgemeinen hat man sich dahin entschieden, daß das Wasser, wenn es durch Bleirohre fließt, höchstens ganz geringe und für die Gesundheit unbedenkliche Spuren von Blei aufnimmt, so lange die Rohre ganz frisch sind. In kurzer Zeit inkrustieren sich die Bleirohre und dann vermag das Wasser keine Spur von Blei mehr aufzunehmen. In einigen speciellen Fällen ist dagegen mit Bestimmtheit nachgewiesen worden, daß gewisse Wasser im stande sind, beim Durchfließen durch Bleirohre genügend Blei aufzunehmen, um mit ihrem Bleigehalt beim täglichen Genuße die Gesundheit ernstlich zu stören und Vergiftungen zu veranlassen.

Hieraus geht nun hervor, daß man nicht in allen Fällen die Ungefährlichkeit der Benutzung von Bleiröhren zu Wasserleitungen behaupten kann. Es ist daher durchaus nötig, daß man für jeden einzelnen Fall, für welchen diese Fragen zu beantworten sind, die entsprechenden Untersuchungen vornehmen läßt. In zweifelhaften Fällen bieten geschwefelte Bleirohre unbedingte Sicherheit. Das sogenannte Schwefeln der Bleirohre ist daher dringend anzuempfehlen, muß jedoch richtig ausgeführt werden. Richtig geschwefelte Bleirohre besitzen in- und auswendig eine eigentümlich dunkle, grauschwarze Farbe und einen charakteristischen matten Glanz. Man hat auch verzinnnte Bleirohre empfohlen. Vor Anwendung solcher ist jedoch entschieden zu warnen; denn wenn die Verzinnung nur an einzelnen, kaum nadelkopfgroßen Stellen unterbrochen ist, so bewirken die durch die Berührung der beiden Metalle entstehenden